

nur 50 cm unter der Grasnarbe. Die Abgrenzung einer Grabsaushebung konnte bei der Gleichartigkeit und Gleichfärbigkeit des Erdmaterials nicht festgestellt werden. Die Fundstelle wurde nach allen Seiten erweitert und untersucht, um allfällig weitere Beigaben, Grabeinfassungen oder weitere Gräber festzustellen. Von all dem war nichts vorhanden. Auf der Kuppe des Kunden-Büchels lag also nur ein Einzelgrab, — möglich, daß in weiteren Abständen auf dem Hügel, sei es durch Zufall oder durch erweiterte Grabung noch mehr von diesen Brandgräbern gefunden werden können.

Die Scherben gehören, wie betont, zu drei Gefäßen, nämlich zu einem sehr einfachen Becher, einer verzierten Schüssel von besonderer Schönheit als Beigabe und einer größeren Bestattnisurne.

1. Der Becher hat eine Höhe von 65 mm, eine Breite oben von 105, unten am Fuß von 45 mm und trägt eine sogenannte Bodenmarke, wie üblich mit zwei im rechten Winkel über die Bodenrundung gezogenen Ritzlinien, die sich gegen den Rand hin verdünnen oder ausgehen. Die Farbe des Tones ist graugelb, die Wandstärke verhältnismäßig massiv, 5 mm, im Fuß aber beträchtlich verstärkt. Der Ton ist grob gemärgert, Außen- und Innenseite mit glattem Ueberstrich. Die Form ist höchst einfach, immerhin gegen den Rand und Fuß mit fast unmerklich weich verlaufender Kehle. Der Mundsaum ist beidseitig glatt, innen breiter, außen schmaler abgeschragt. Die vorhandenen Scherben zeigen alten aber gut erhaltenen Bruch und ergaben zusammenhängend ca. die Hälfte des Bechers. Die gleiche Art einfachster Keramik findet sich in den gleichalterigen Funden Tirols und Vorarlbergs sowie in der Schweiz nicht selten.

2. Die verzierte Schüssel hat eine Höhe von 60 mm, eine Breite oben von 100, mitten 106 und am Fuß 20 mm. Die Farbe ist gelbrot, nach außen dunkelgrau angelauten und mit schwarzen Brandflecken. Die Form ist zierlich, zeigt unter dem Rand eine leichte Kehle und läuft dann mit mäßiger Aufwölbung unten spitz zu, den Fuß und Boden bildet eine kleine Delle. Das Gefäß ist dünnwandig 2 (—3) mm und ist aus feinglimmerigem, mit Quarzsand gemägertem Ton geformt. Hohlkehle und Bauchung tragen reiche Strichverzierung. Das Ornament besteht aus zwei Horizontalbändern, ca. 10 mm breit mit je drei Ritzrillen. Das zwischen den Bän-